

gen von Sachverständigen, Interessenvertretern und anderen Auskunftspersonen vornehmen.“

Und dann heißt es - ich zitiere jetzt nur einige Dinge - im Absatz 5 dieses Paragraphen:

„Zur Vorbereitung einer öffentlichen Anhörung soll der Ausschuß den Auskunftspersonen die jeweiligen Fragestellungen übermitteln.“

Und in Absatz 4 heißt es:

„Der Ausschuß kann in eine allgemeine Aussprache mit den Auskunftspersonen eintreten, soweit dies zur Klärung des Sachverhaltes erforderlich ist.“

Dies alles wollen wir jetzt tun, und zwar soll es sich dabei vor allem um eine Anhörung handeln, die sozusagen federführend der Ausschuß für Handel und Tourismus hier initiiert hat, an dem sich aber verschiedene andere Ausschüsse, deren Ausschußvorsitzende gestern zusammen waren, beteiligen; und auch für die Ausschüsse, die sich nicht daran beteiligen, weil das Thema sie nicht betrifft, wie vielleicht der außenpolitische Ausschuß, sei gesagt, daß man natürlich an jeder Ausschußsitzung als Zuhörer teilnehmen kann, so daß also alle Abgeordnete zu dieser Anhörung eingeladen sind.

Was die Themen betrifft, so ist daran gedacht, daß man sich vor allem auf drei Problemkreise konzentriert, die ich jetzt ganz bewußt mit etwas mehr anschaulichen Fragen charakterisieren möchte:

Zunächst die Frage: Woher bekommt der Handel seine Waren? Der zweite Problemkreis: Wie kommt der Handel zu seinen Preisen? Der dritte Problemkreis: Wie sind die Randbedingungen etwa im Blick auf Personal und Behörden?

Zu diesen drei Problemkreisen wird dann zunächst von zwei Vertretern des Handels, nämlich vom Konsum und von Hofka, ein Statement gegeben werden, und anschließend soll die Möglichkeit bestehen, in verschiedenen Runden quer über die Fraktionen dann verteilt Anfragen entsprechend zu diesen drei Problemkreisen zu stellen.

Wir stellen uns das so vor, daß in den drei Fragerunden dann jeweils vielleicht auf sieben oder acht Fragen in einem Gang von dem Anzuhörenden geantwortet wird.

Damit Sie die Möglichkeit haben, sich in den Fraktionen noch einmal kurz zu verständigen, was Sie für Fragen vielleicht stellen wollen, soll auch noch einmal eine Pause vorgeschaltet werden vor diese Anhörung.

Bitte denken Sie daran, welche drei Problemkreise genannt wurden. Die größeren Fraktionen haben dann vielleicht entsprechend der Zeit die Gelegenheit, zu jedem Problemkreis zwei Fragen zu stellen, die kleineren eine Frage, wobei man sicher einkalkulieren kann, daß eine der Fragen, die man sich ausgedacht hat, dann schon von einem anderen gestellt worden ist. Insofern ist es gut, wenn sich jede Fraktion auf ein Reservoir von Fragen bereits verständigt, und eben zu dieser Verständigung wird es jetzt eine Pause geben.

Ich will noch ein anderes dazu sagen, damit Sie sich nicht wundern - auch die Zuschauer möglicherweise - bei dieser öffentlichen Anhörung.

Es ist eine Angelegenheit, die Ausschüsse durchführen. Also wird die Vorsitzende des Ausschusses für Handel und Tourismus diese Anhörung natürlich leiten, und zwei mitberatende Ausschüsse werden ihre Vorsitzenden zur Hilfe hier vorn hinsetzen. Die Vertreter des Präsidiums und auch die Vertreter der Regierung werden sich als Anhörende mit hier unten hinsetzen. Es ist also dann nicht leer, weil die Leute alle nicht da sind, das ist dann da vorn leer, weil wir alle hier unten sitzen und mit zu denen gehören, die anhören und Fragen stellen.

Ich denke, wir sollten die Anhörung jetzt pünktlich um 10.45 Uhr beginnen. Kommen Sie bitte lieber 3 Minuten eher.

Stellvertreter der Präsidentin Frau Dr. Niederkirchner:

Bevor wir unterbrechen, freue ich mich, bekanntgeben zu können, daß als Gäste der Tagung auf der Empore eine Delegation

der Kommission für Arbeit des Senates der Italienischen Republik Platz genommen hat unter Leitung von Herrn Senator Prof. Gino Gingni, Präsident der Kommission.

(Starker Beifall)

Wir begrüßen diese Delegation auf das herzlichste und wünschen erfolgreiche Gespräche mit unserem Ausschuß für Arbeit und Soziales am heutigen Tag.

Ich bitte also, so wie Herr Höppner bekanntgegeben hat, daß um 10.45 Uhr die Interessenten hier wieder Platz nehmen.

(Unterbrechung der Tagung)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Das Präsidium hatte diese Zeit am heutigen Vormittag für diese Anhörung zur Verfügung gestellt. Ich möchte dazu jetzt doch noch einmal einen Satz sagen. Und Sie können dann gern noch eine Erklärung dazu abgeben. Ich bin sicher, da hat sich so viel aufgestaut, daß Sie das brauchen, und das soll auch sein.

(Beifall bei CDU/DA und DSU)

Ich meine das nicht negativ,

(Nooke, Bündnis 90/Grüne: Das hoffe ich.)

ich meine das schon für uns alle, die wir betroffen sind. Aber darf ich vielleicht erst dazu soviel sagen: Wir sind zu dieser Entscheidung gekommen, weil wir der Überzeugung waren - und ich glaube, die Überzeugung wird hier in diesem Hause geteilt -, daß im Blick auf den Handel und die damit zusammenhängende Preisbildung ein Punkt in unserer Bevölkerung getroffen wird, der von höchster Sensibilität ist. Und wir dachten, es soll auch deutlich werden, daß wir alle hier davon betroffen sind und da intensiv mitdenken. Das war der entscheidende Grund dafür, daß wir gesagt haben: Gut, dann opfern wir diese Zeit, die uns ja dazu bringt, daß wir bis heute spät zum Abend weiter hier in der Kammer tagen müssen. Es war wirklich ein Opfer.

Es hat sich nun herausgestellt, daß wir bei dieser ersten öffentlichen Anhörung, die wir nach unserer gestern in Kraft gesetzten Geschäftsordnung durchgeführt haben, auch noch Anfänger sind. Wir haben offenbar die Gesetzmäßigkeiten, die sich bei solch einer öffentlichen Anhörung ergeben, noch nicht richtig durchschaut. Deswegen verstehe ich den Einwurf, der in einer Frage gekommen ist, es könne eine Werbeveranstaltung gewesen sein.

Ich kann nur versichern: Alle, die da vorher überlegt haben, haben das nicht gewollt, haben daran nicht gedacht - das müssen wir uns vielleicht vorwerfen.

Es hat einen zweiten problematischen Punkt gegeben, der mich heute früh fast dazu gebracht hätte zu sagen: Wir nehmen von dieser Planung Abstand. Das war die Tatsache, daß nur zwei Vertreter hier sein konnten, aus welchen Gründen auch immer - das ist auch ein Bestandteil der zu kurzen Vorbereitung sicherlich -, und ich denke, daß das der Sache nicht gut getan hat.

Aber es ist nun so gelaufen, da kann ich vom Präsidium aus nur darum bitten, daß der Ausschuß dann auch im Benehmen mit anderen Ausschüssen dies durch weitere Anhörungen und Diskussionen dazu wieder ausgleicht. Und ich würde es begrüßen, wenn der Ausschuß für Handel und Tourismus die Gelegenheit noch vor der Sommerpause bekommen würde, das, was er in Auswertung dieser angefangenen Anhörung feststellt, auch vor dieser Kammer zu erklären, damit deutlich wird, daß wir das nacharbeiten, darüber nachdenken und daraus unsere Schlüsse ziehen, die möglicherweise ganz andere sind, als das hier so für den Beobachter zunächst naheliegen könnte. Wir haben, glaube ich, durchaus Grund, diese Dinge und die Probleme dahinter noch einmal kritisch zu analysieren.

Sie merken, auch diese meine Zusammenfassung zeigt noch etwas von der Hilflosigkeit, in der wir - viele Abgeordnete und auch ich - uns in den letzten zwei Stunden befunden haben.